



Dokumentationsprojekt

# ZWANGS UNTER BRINGUNG



Kinder und Jugendliche  
in stationären  
Einrichtungen der  
Behindertenhilfe  
und Psychiatrie in  
Baden-Württemberg  
1949-1975



Menschen, die als Kinder und Jugendliche in der Bundesrepublik Deutschland und in der DDR in stationären Einrichtungen der Psychiatrie bzw. der Behindertenhilfe untergebracht waren, haben oftmals leidvolle Erfahrungen machen müssen. Viele von ihnen leiden noch heute unter den Folgen.

Mehr noch als heute wurden Menschen mit Behinderungen oder psychischen Krankheiten in der Nachkriegszeit bis mindestens in die 1970er Jahre besonders stigmatisiert. Betroffene wurden an den Rand der Gesellschaft gedrängt. Das Konzept der Inklusion war noch unbekannt. Kinder und Jugendliche wurden auch im Rahmen der Jugendhilfe psychiatrisiert oder in so genannten „Spezialheimen“ untergebracht.

Seit Anfang 2017 gibt es für diese Betroffenen die Möglichkeit, bei der *Stiftung Anerkennung und Hilfe* Anträge auf eine Geldpauschale und Rentenersatzleistungen zu stellen. Leistungen sind möglich, wenn die Betroffenen zwischen 1949 und 1975 in einer entsprechenden Einrichtung in der BRD oder zwischen 1949 und 1990 in der DDR untergebracht waren.

Noch bis Ende 2020 können Betroffene sich bei den regionalen Anlaufstellen melden, um einen Antrag auf Inanspruchnahme der Leistungen zu stellen.

Informationen erhalten Sie unter:  
[www.stiftung-erkennung-und-hilfe.de](http://www.stiftung-erkennung-und-hilfe.de)

## ■ Die Angebote

Das Landesarchiv Baden-Württemberg und die regionale Anlaufstelle der Stiftung in Baden-Württemberg arbeiten zusammen, um die Aufarbeitung individuell und gesellschaftlich voranzubringen.

### 1. Beratung

Die Anlaufstelle beim VdK bietet Betroffenen, ihren Angehörigen und ihren Betreuerinnen und Betreuern Beratung an. Sie leistet Unterstützung bei allen Fragen zur Antragstellung bei der Stiftung Anerkennung und Hilfe.

### 2. Aufarbeitung und Recherche

Die Projektstelle beim Landesarchiv Baden-Württemberg ist Ansprechpartnerin für alle an der Aufarbeitung interessierten Personen und Institutionen. Gefördert von der Baden-Württemberg Stiftung bietet die Projektstelle:

- Historische Recherchen: Suche nach biografischen Zusammenhängen und Nachweisen für die Antragstellung
- Wissenschaftliche Aufarbeitung
- Informationen für aktenführende Stellen (Einrichtungen, Träger, Behörden)
- Vermittlung der Forschungsergebnisse an die Öffentlichkeit

Die Ermittlung von bisher unbekanntem Informationen in Akten kann die Betroffenen bei der Aufarbeitung ihrer Vergangenheit unterstützen. Eine Begleitung bei der Akteneinsicht ist sowohl im Landesarchiv als auch in der regionalen Anlaufstelle der Stiftung möglich.



Landesarchiv Baden-Württemberg  
Dokumentationsprojekt Zwangsunterbringung

Olgastraße 80 · 70182 Stuttgart  
[www.heimerziehung-bw.de](http://www.heimerziehung-bw.de)

Nora Wohlfarth · Telefon: 0711 212 4241  
E-Mail: [nora.wohlfarth@la-bw.de](mailto:nora.wohlfarth@la-bw.de)

Nastasja Pilz · Telefon: 0711 212 4242  
E-Mail: [nastasja.pilz@la-bw.de](mailto:nastasja.pilz@la-bw.de)

Haben Sie Interesse an unserem Newsletter?  
Anmeldung unter: [nastasja.pilz@la-bw.de](mailto:nastasja.pilz@la-bw.de)

Gefördert von der



---

Regionale Anlaufstelle der Stiftung  
Anerkennung und Hilfe  
Sozialverband VdK Baden-Württemberg e.V.  
Johannesstraße 22 · 70176 Stuttgart  
[www.stiftung-erkennung-und-hilfe.de](http://www.stiftung-erkennung-und-hilfe.de)

Beratung:  
Frank Hapatzky  
Evelyne Rochus-Hamlin  
Jutta Wehl

Verwaltung:  
Patricia Sigle · Telefon: 0711 619 56 76  
E-Mail: [stiftung-erkennung-hilfe-bw@vdk.de](mailto:stiftung-erkennung-hilfe-bw@vdk.de)